

Ringvorlesung im SoSe 2020
Kulturelle Begegnungen und Konflikte:
„Meeting of Knowledges“ und
gesellschaftspolitische Relevanz
von Forschung und Kulturarbeit
SS 2020, Universität Innsbruck
Organisation: Dr.ⁱⁿ Beate Eder-Jordan
Vergleichende Literaturwissenschaft
Donnerstag, 19. März 2020

Über den Ausschluss tierlicher Erfahrung und Subjektivität in westlichen Kulturen und Wissenschaften

Abstract

A. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriela Kompatscher Gufler

Institut für Sprachen und Literaturen, Bereich Gräzistik und Latinistik, Universität Innsbruck

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Reingard Spannring

Lehr- und Forschungsbereich Generationenverhältnisse und Bildungsforschung, Institut für
Erziehungswissenschaft, Universität Innsbruck

Tiere können gesellschaftspolitisch als „Minderheit“ – zumindest in übertragenem Sinn – angesehen werden. Ihre Bedürfnisse und Interessen werden ignoriert, mehr noch, es werden ihnen diese sogar abgesprochen. Unser Vortrag soll nun darlegen, wie solche Minorisierungsprozesse vonstattengehen und wie sie im Rahmen der Human-Animal Studies aufgedeckt und vermieden werden können.

Tiere und ihr Verhältnis zu nicht-menschlichen Tieren, also Menschen (wir sind ja ebenfalls Tiere), wurden über die Jahrhunderte und Jahrtausende in unserer Kultur immer wieder philosophisch und naturwissenschaftlich untersucht. Mit den Human-Animal Studies etabliert sich nun seit einigen Jahren auch im deutschsprachigen Raum eine Disziplin, die eine neue Herangehensweise an das Mensch-Tier-Thema versucht: Die Tiere werden dabei nicht mehr als Objekte, Statisten und / oder Metaphern wahrgenommen, sondern als Individuen mit eigenen Emotionen, Interessen und einem intrinsischen Wert, die unsere Gesellschaft mitgestalten.

Kompatscher, Gabriela / Spannring, Reingard / Schachinger, Karin (2017): *Human-Animal Studies. Eine Einführung für Studierende und Lehrende*. Mit Beiträgen von Reinhard Heuberger und Reinhard Margreiter. Münster / New York.

<https://www.uibk.ac.at/projects/has/>

Gabriela Kompatscher Gufler ist außerordentliche Professorin für Lateinische Philologie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Ihre Forschung konzentriert sich auf lateinische Texte des Mittelalters, wobei der Themenkomplex „Mensch und Tier im Mittelalter“ einen besonderen Schwerpunkt bildet. Sie ist zusammen mit Frau Reingard Spannring Mitbegründerin des Innsbrucker Human-Animal-Studies-Teams und als solche im Bereich der Human-Animal Studies und speziell der Literary Animal Studies tätig. Ein großes Anliegen in diesem Bereich ist die Verbesserung der Lebensbedingungen nichtmenschlicher Tiere durch möglichst breiten Wissenstransfer.

<http://www.uibk.ac.at/sprachen-literaturen/grlat/mitarbeiterinnen/gabriela-kompatscher-gufler/>

Dr.ⁱⁿ Reingard Spannring studierte Soziologie an den Universitäten Wien und Sussex (UK) und arbeitet seit 2006 am Institut für Erziehungswissenschaften der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Ursprünglich thematisch in der Jugendforschung sowie Jugend- und Erwachsenenbildung beheimatet, fand sie mit den Human-Animal Studies ein neues, sehr politisches Forschungsfeld, und baute gemeinsam mit Frau Prof. Kompatscher und anderen KollegInnen eine Forschungsgruppe an der LFU auf.

(<https://www.uibk.ac.at/projects/has/index.html.de>). In diesem Rahmen werden Publikationen herausgegeben und Ringvorlesungen sowie Vertiefungsseminare angeboten. Reingard Spannring verknüpft kritische Fragen zum Tier-Mensch Verhältnis mit den Forschungsgebieten der Umweltbildungsforschung, Umweltsoziologie, Bildungsphilosophie und kognitiven Ethologie.

https://www.uibk.ac.at/iez/mitarbeiterinnen/univ.-ass./reingard_spannring/index/